

An die Medien

Pressemitteilung zum Konsolidierungsprogramm

Zuerst Trennung von Infrastruktur und Verkehr sowie Auflösung der Rückstellungen Spezialfinanzierung Strassenverkehr

(Uitikon/Bern, 25.02.10) Der Verband der verladenden Wirtschaft VAP* lehnt die Beschlüsse des Bundesrates betreffend Konsolidierungsprogramm ab. Sowohl auf der Schiene wie auf der Strasse hat es zu wenig Trassen bzw. Raum für den Transport der Güter. Die Zunahme des gesamten Verkehrsvolumens in der Schweiz führt zu einem jährlichen Verkehrswachstum von real rund 2 Prozent. Die bundesrätlichen Wachstumsvorgaben der finanziellen Bundesmittel für den Verkehr tragen aber mit nominal 1,6 Prozent dieser Entwicklung nicht Rechnung. Unter Berücksichtigung der langfristigen Teuerung ergäbe dies eine Wachstumsvorgabe von knapp über Null. Die Zielwachstumsrate ist deshalb auf nominal 4 Prozent anzuheben. Die verladende Wirtschaft* warnt grundsätzlich davor, beim Weiterausbau der Schienen- und Strasseninfrastruktur zu sparen. Sie begrüsst den Auftrag an das UVEK, ein neues Finanzierungssystem für die Schieneninfrastruktur zu suchen. Der VAP* empfiehlt dabei namentlich die Trennung von Infrastruktur und Verkehr, was bei den Bahnunternehmen zu einer Erhöhung der Kostentransparenz und damit zu einer Senkung der Infrastrukturkosten führt. Gleichzeitig sind die Rückstellungen der Spezialfinanzierung Strassenverkehr aufzulösen, um genügend Mittel für den Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen zu haben.

Die rasche Öffnung des Schienennetzes auch im Personenverkehr (Konkurrenz im Fernverkehr, Ausschreibungen im Personennahverkehr) erlaubte gemäss VAP* weitere Kosteneinsparungen für Bund und Kantone. Schliesslich hätte eine verstärkte Nutzung von Bahnersatzverkehren durch Busse zu den frequenzschwachen Zeiten zwecks Schaffung freier Trassen auf der Schiene ein Sparpotential für den Personenverkehr und Verkehrsverlagerungspotential für den Güterverkehr. Sodann wären anstelle von Sparen Anschubfinanzierungen für neue Logistikkonzepte im Güterverkehr, effizienzsteigernde Massnahmen wie Automatisierungen, Fernbedienungen etc. zu prüfen. Diese würden dazu führen, dass die vorhandenen Infrastrukturen optimaler genutzt werden könnten. Last but not least ist eine

grundlegende anreiz- und kapazitätsorientierte Revision des Trassenpreissystems unter Einbezug der verladenden Wirtschaft als Massnahme miteinzubeziehen.

Verband der verladenden Wirtschaft VAP

Für weitere Auskünfte: Dr. Frank Furrer, Generalsekretär VAP, Tel. 079 544 58 78

(Der VAP vertritt ca. 300 Unternehmungen der Schweiz, welche Güter auch per Bahn, neben Lastwagen, Schiffen, Pipeline usw. transportieren und dazu erhebliche Investitionen tätigen. Sie sind die Auftraggeber der Transporteure und Operateure (Eisenbahnverkehrsunternehmen, Speditionsfirmen, Strassenfuhrhalter usw.) und somit die eigentlichen Akteure im Güterverkehr, welche letztlich auch die damit verbundenen Kosten und Abgaben wie die Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe bezahlen.*

VAP – PM – Konsolidierungsprogramm Bundesrat – 25.2.10